

“Preußisch-Sächsischer Grenzwanderweg”

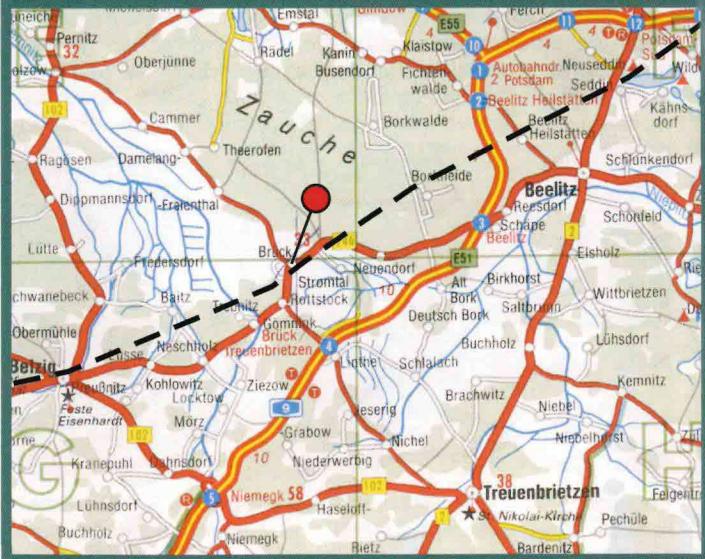
13 km

Stationen des Wanderweges

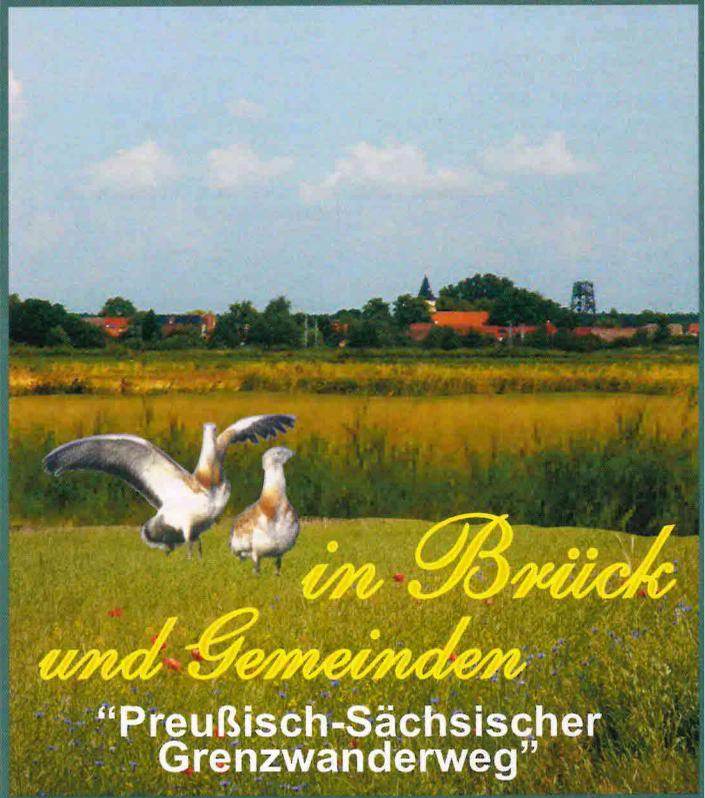
- | | |
|-----------------------------------|---|
| ① Bahnhof Brück
“Kanonenbahn” | ⑦ Grenzsteine von 1815 |
| ② Geographische Lage
von Brück | ⑧ Stromtal |
| ③ Titanen der Rennbahn | ⑨ Die Brücker Türme |
| ④ Gewerbegebiet Linthe | ⑩ Nördlichste sächsische
Postmeilensäule |
| ⑤ Linther Busch | ⑪ Kirche St. Lambertus
und Altstadt |
| ⑥ Dachsbau
historische Grenze | ⑫ Rast auf offenem Hof |

Anreisemöglichkeiten

Mit Kfz: - über die Autobahn A2 (E55)/A9 (E51) oder B 246
Mit der Eisenbahn: - aus Richtung Potsdam / Berlin oder Dessau / Leipzig



Herrlich willkommen
zum Wandern



“Preußisch-Sächsischer Grenzwanderweg”

Wir wünschen unseren Wandergästen einen angenehmen Aufenthalt, erlebnisreiche Wanderstunden und viel Freude bei den kulturellen Veranstaltungen. Unser Ziel ist es, die Region um Brück und Gemeinden dauerhaft zu einem für Jung und Alt attraktiven Wandergebiet zu erschließen. Wir freuen uns, Sie auch bei späteren Wanderungen wieder begrüßen zu dürfen.

Informationen für Wanderer

Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten

Hotel "Zur Linde"
Am Markt 3
14822 Brück/ Trebitz
Tel.: 033844 / 452
Fax.: 033844 / 50129
www.komfort-hotel-zur-linde.de
hotel@komfort-hotel-zur-linde.de

Hotel "Linther Hof"
Chausseestraße 20,
14822 Linthe
Tel.: 033844 / 76 70,
Fax.: 033844 / 76 722
www.linther-hof.de
linther-hof@t-online.de

Pension "Brücker Landgasthof"
Straße des Friedens 51
14822 Brück
Tel.: 033844 / 50286
Fax.: 033844 / 75491
www.brueckerlandgasthof.de.vu
brueckerlandgasthof@freenet.de

Pension "Am Schlossbusch"
Beelitzer Straße 6
14822 Brück
Tel.: 033844 / 51364
Mobil: 01734679682
www.fv-brueck.de/schlossbusch.html

Hotel "Stadtmitte"
Bahnhofstraße 35
14822 Brück
Tel.: 033844 / 380
Fax.: 033844 / 51811
www.stadtmitte-brueck.de
Katimhai@aol.com

**Seminar- & Gästehaus
"Alte Brücker Post"**
E.- Thälmann- Straße 38
14822 Brück
Tel.: 033844 / 519038
info@altebrueckerpost.org
www.Alte Bruecker Post.org

"Wooden Tower Ranch"
Antennenmessplatz 1
14822 Brück
Tel.: 033844 / 750494
Fax.: 033844 / 747904
info@wooden-tower-ranch.de

Hotel "Schützenhaus"
Ernst-Thälmann-Straße 11,
14822 Brück
Tel.: 033844 / 337,
www.schuetzenhaus.eu
info@schuetzenhaus.eu

Wanderweg im Programmheft Deutscher Wandertag 2012, Seite 83, Nr. 50
Wanderleitung: FVV Brück e. V.

Quellenverzeichnis:

Feldsteinkirchen im Fläming: Viola Pfeifer
Kartenmaterial: Landesvermessung und
Geobasisinformation Brandenburg
Textmaterial: Zuarbeit der einzelnen Wanderleiter und
Redaktionskommission
Satz und Design: Dipl.-Ing. (FH) S. Saupe, E. Saupe

Werbung in eigener Sache



14822 **BRÜCK**
E.- Thälmann - Str.59
Tel.: 033844 / 62 158
Fax: 033844 / 62 119
www.fvv-brueck.de
fvvbrueck@fvv-brueck.de

Mitglied im: **Tourismusverband
Fläming e. V.**

1 Bahnhof Brück "Kanonenbahn"

Auch als Kanonenbahn bezeichnet. Die Bahnlinie wurde von der königlichen Eisenbahndirektion im Jahr 1873 vorbereitet. Der eigentliche Bau begann dann im Frühjahr 1875 zwischen Berlin - Drewitz - Brück - Belzig und weiter bis Sandersleben. Am 15. April 1879 wurde der Güterverkehr und am 15. Mai 1879 der Reiseverkehr auf der zweigleisigen, 190 km langen Gesamtstrecke von Berlin nach Blankenheim aufgenommen.

2 Geographische Lage von Brück

Die Stadt Brück liegt im Zentrum des Amtsbereiches in einer schlichten Naturlandschaft, umgeben von Wäldern, Feldern und Wiesen, die dem Baruther Urstromtal angehören. Es ist ein altes Städtchen, welches entlang der alten Heerstraße angesiedelt wurde. Bereits zwischen 1360 und 1374 erhielt Brück das Stadtrecht. Die Gründung erfolgte durch flämische Einwanderer. Daher der Name Brück vom flämischen Brügge.

3 Titanen der Rennbahn

Das legendäre Kaltblutrennen „Titanen der Rennbahn“ in Brück, feierte im Jahr 2011 sein 10-jähriges Bestehen. Veranstalter dieses im Land Brandenburg einzigartigen Events ist der Anfang 2002 gegründete Kaltblut Zucht- und Sportverein Brück e.V. Die 30 Mitglieder des Vereins organisieren jährlich das in Deutschland einmalige Pferdesportereignis. Diese Rasse war bei uns schon fast vom Aussterben bedroht. Bei den "Titanen der Rennbahn" zeigen die Kolosse, die teils über 1000kg auf die Waage bringen können, dass die Klischees vom "Ackergaul" und vom "Brauereipferd" nicht unbedingt zutreffend sind. Das Turnier in Brück, bei dem die schweren Kaltblüter zu sportlichen Wettkämpfen antreten, begeistert in jedem Jahr mehr Zuschauer und soll auch zeigen, dass die Jahrtausende lange Beziehung zwischen Mensch und Zugpferd heutzutage andere Inhalte erlangt hat und nicht nur das Fachpublikum fasziniert. Mehr als 26.000 Zuschauer werden jedes Jahr vom Mix aus Pferdesport und Unterhaltung



Postkutsche von 1886 für 15 Personen.

Foto: Dietmar Weber

begeistert. Die Disziplinen sind Wettreiten ohne Sattel, Wagenrennen, Zuggleistungsprüfungen und Geschicklichkeitsfahren, zwei- bis sechsspännig, was einmalig in Deutschland ist.

Zwischen den Prüfungen werden die Zuschauer mit interessanten bis atemberaubenden Schaubildern unterhalten; u.a. einer zehnspännigen Postkutsche, Traditionsgespannen und zum Abschluss das Rennen der Römischen Kampfwagen achtspännig. Die Krönung am Samstagabend ist der große Festumzug aller Reiter und Gespanne durch die Stadt Brück.

4 Gewerbegebiet Linthe

Das Gewerbegebiet befindet sich zwischen den Ortschaften Brück und Linthe. Nach der Wende von 1989 siedelten sich hier einige Gewerbebetriebe, ein Supermarkt, eine Tankstelle, MC Donalds und Speisegaststätte Kullmans an. Eine Attraktion ist weiterhin das ADAC Fahrsicherheitstrainingsgelände.

5 + 6 Linther Busch / Dachsbau

Der sogenannte "Linther Busch" erinnert mit seiner Urwüchsigkeit, wie es vor der Besiedlung des Landstriches einmal ausgesehen haben könnte. Inmitten des Gestrüpps finden Kenner der Gegend eine knapp 1000 Jahre alte Eiche und eine kaum noch zu erkennende Kulturfläche der Vorfahren dieser Gegend. Diese Stelle wird auch als Dachsbau bezeichnet. Hier verlief auch die historische Grenze zwischen Sachsen und Preußen.

7 + 8 Grenzsteine vor 1815 / Stromtal

Im Bereich der Ortschaften Neuendorf und Stromtal verlief bis Mitte des 19. Jahrhunderts die Grenze zwischen Sachsen und Preußen. Einige Grenzsteine befinden sich heute noch hier. Das Dorf Stromtal hat nur wenige Häuser, welche ausnahmslos rechts vom Brücker Kanal liegen. Sie wurden Anfang des 20. Jahrhunderts von Neubauern aus Berlin errichtet. Richtige Bauern wurden aber von diesen Siedlungspionieren niemand. Ein Gedenkstein weist auf diesen Anfang hin.

9 Die Brücker Türme

Der Antennenmessplatz wurde 1930 von der Firma Telefunken errichtet. Das moorige Gelände eignete sich wegen der guten



Bodenleitfähigkeit besonders gut für Antennenmessungen. Es wurden in den Jahren 1958 bis 1963 insgesamt 3 Holztürme, völlig ohne Metallbefestigung und ohne Metallnägel errichtet. Sie waren 52 Meter hoch. Ein Doppelturm und ein einzelner Turm auf dem Antennenmessplatz, nordwestlich von Brück sind übriggeblieben.

10 Postmeilensäule

Am Ende der Altstadt steht aus dem Jahre 1730 die Postsäule, die älteste und nördlichste sächsische überhaupt. Die erste wurde 1682 aus Holz errichtet. 1730 durch eine steinerne ersetzt. Im Jahre 1957 wurden die Orts- und Zeitangaben wieder lesbar gemacht. Die Stundenangaben fehlen dort, wo der Messwagen nicht hingekommen war und wurden auch später nicht nachgetragen. Das Errichten von Postsäulen war eine Idee August des Starken. Die erste lies er zunächst zwischen Dresden und Leipzig setzten, später auch an allen wichtigen Straßen des Landes. Aber erst wenn die Kommune das Kunstwerk bezahlt hatte, wurde diese aufgestellt. Kurfürst Friedrich August erließ im Jahre 1721 ein Rescript, wonach alle hölzernen in steinerne Säulen ausgewechselt und später nur noch steinerne aufgestellt werden mussten. Im Jahre 1722 legte derselbe fest, dass die Stunde mit einer halben Meile bemessen wird, das sind heute 4,531 km. Zur Straßensanierung 1990 wurde die Säule restauriert und an dem jetzigen Platz aufgestellt.



11 Kirche St. Lambertus u. Altstadt

Die Kirche erhielt ihren Namen nach dem heiligen Schutzpatron der Flamen. 1764 wurde sie in Form einer Basilika im halb romanischen, halb gotischen Baustil aufgebaut. Sie brannte mehrmals ab. 1842 wurde der Grundstein für den jetzigen Turm gelegt.

12 Rast auf offenem Hof

Zum Abschluss der Wanderung wird auf einem ehemaligen Vierseitenhof in gemütlicher Runde, Kaffee und Kuchen gereicht. Lassen Sie sich einfach überraschen.